



Alarm- und Einsatzübung zum Kulturgüterschutz im Rathaus des Standes Obwalden vom 4. September 2008

Medienrohstoff

Die Bedeutung des Rathauses für den kantonalen Kulturgüterschutz

Der Kulturgüterschutz des Kantons Obwalden hat in den Ereignissen um die Hochwasserkatastrophe 2005 die Verletzbarkeit der ihm anvertrauten Kulturgüter erfahren müssen.

Während den umfangreichen Wiederherstellungsarbeiten stand das Rathaus des Standes Obwalden als Kulturgut von nationaler Bedeutung im Fokus der Öffentlichkeit und der Fachwelt.

Bei der Gesamtanierung des Gebäudes stellte der Anspruch an eine optimale Nutzung für den Regierungsrat und Kantonsrat und die Wahrung der kulturhistorisch wichtigen Bausubstanz eine grosse Herausforderung dar. Schon zu Beginn der Planung war die Frage nach dem bestmöglichen Schutz für dieses wichtige Haus zentral. Durch bauliche Massnahmen sowie technische Einrichtungen konnte die Sicherheit erheblich verbessert werden.

Sollte trotzdem ein Schadenfall eintreten, mussten Vorgehensweisen, die den schonenden Umgang mit den wertvollen und sensiblen Objekten gewährleisten, geschaffen werden.

Eine Arbeitsgruppe unter Mitwirkung des Fachbereiches Kulturgüterschutz des Bundes erarbeitete ein Konzept, welches für die kulturhistorisch wichtigsten Bauten Einsatzplanungen und für den Kulturgüterschutz neue Organisations- und Alarmstrukturen vorsieht. Dieses neue Kulturgüterschutzsystem wurde eng auf die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem Zivilschutz zugeschnitten.

Die erste Einsatzübung im neu eröffneten Rathaus in Sarnen zeigt exemplarisch die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen zur Optimierung des Kulturgüterschutzes im Kanton Obwalden.

Christian Sidler, Leiter Kulturgüterschutz

Besonderheiten bei einem Einsatz der Feuerwehr im Rathaus Sarnen

Das Rathaus stellt für die Feuerwehr Sarnen ein besonderes Objekt dar. Es muss jederzeit damit gerechnet werden, dass sich eine Vielzahl von Personen in diesem Gebäude aufhält (Kantonsrat, Regierungsrat, Kommissionen, Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung und allfällige Gäste).

Daneben präsentiert sich das Regierungsgebäude auch als schützenswertes Objekt. Im Innern befinden sich wertvolle Bilder und Mobilien. Bei der Sanierung im Nachgang zur Hochwasserkatastrophe 2005 wurden zudem besondere Sicherheitsvorkehrungen angebracht.

Im Sinne der vorsorglichen Feuerwehr-Einsatzplanung sind folgende Kriterien festgehalten:

1. Priorität: Personenschutz/ Personenrettung
2. Priorität: Schutz von Gebäudeteilen und Sachwerten
3. Priorität: Uebergreif auf Nachbargebäude verhindern

Im Bereiche der Personensicherheit richtet sich der taktische Entschluss des Einsatzleiters immer nach dem Reglementsschema Einsatztechnik/Einsatztaktik. Auf die Besonderheiten dieses Gebäudes und seiner Kulturgüter ist zudem ein besonderes Augenmerk zu richten. Massiver Wassereinsatz in den Obergeschossen kann dazu führen, dass darunterliegende wertvolle Fresken, Bilder oder Gebäudestücke durch Löschwasserimmissionen Schaden nehmen. Es muss während des Einsatzes immer abgewogen werden, mit welcher Intensität und mit welchen Löschmitteln eine Intervention durchzuführen ist.

Aus diesen Gründen sind die Gebäudekenntnisse, das Wissen, wo welche Kulturgüter sich befinden und mit welchen Mitteln eine Sachwertevakuierung möglich ist, für die Feuerwehrangehörigen sehr wichtig. Nebst einer vorsorglichen Einsatzplanung ist das periodische Ueben direkt am Objekt ein Muss.

Peter Gautschi, Feuerwehrinspektor

Besonderheiten eines Einsatzes im Rathaus durch die Polizei

Die Polizei ist zuständig für die Durchsetzung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit.


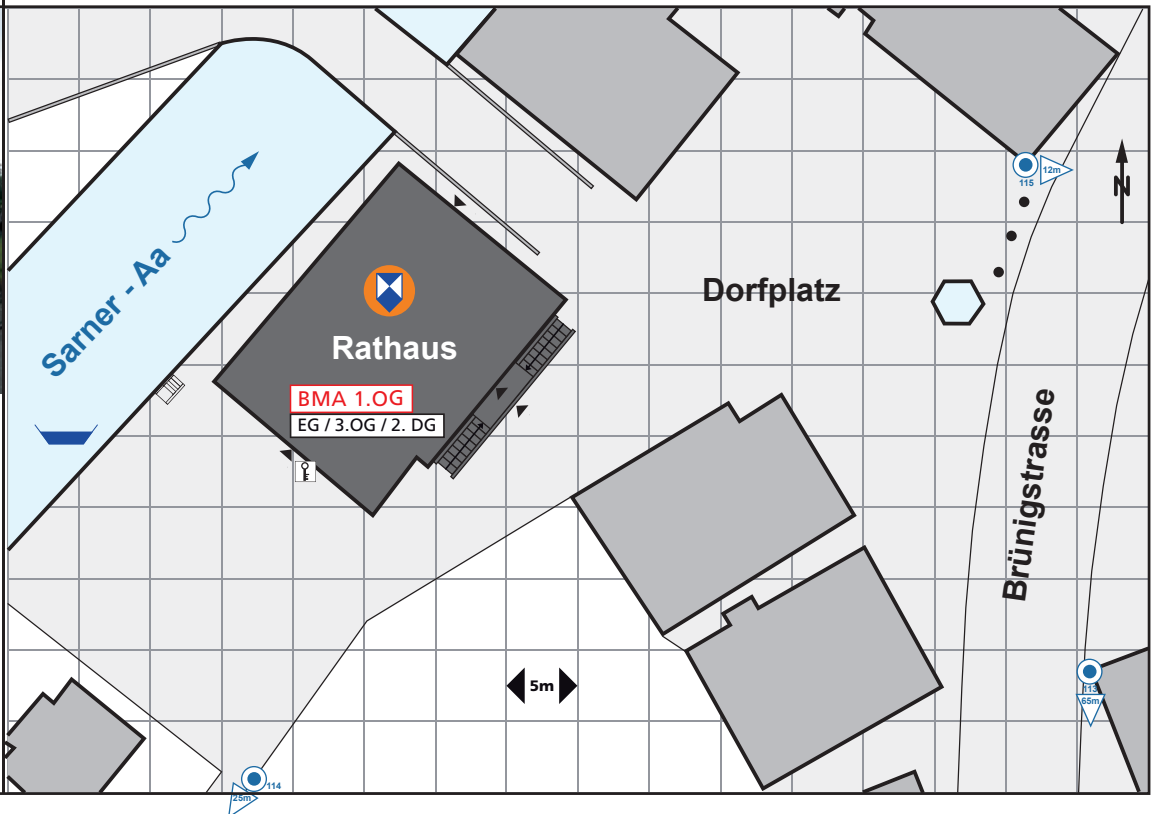
Im Alarmfall stellt sich für die Polizei die Frage nach der Art des Alarms. Aufgrund der Meldung ist das polizeiliche Vorgehen festzulegen. In jedem Fall rückt die Polizei schnellstmöglich an.

Beim Rathaus handelt es sich um ein historisches Gebäude, welches dem Kulturgüterschutz unterstellt ist und in welchem sich auch mobile wie immobile Kulturgüter befinden, welche es zu schützen gilt.

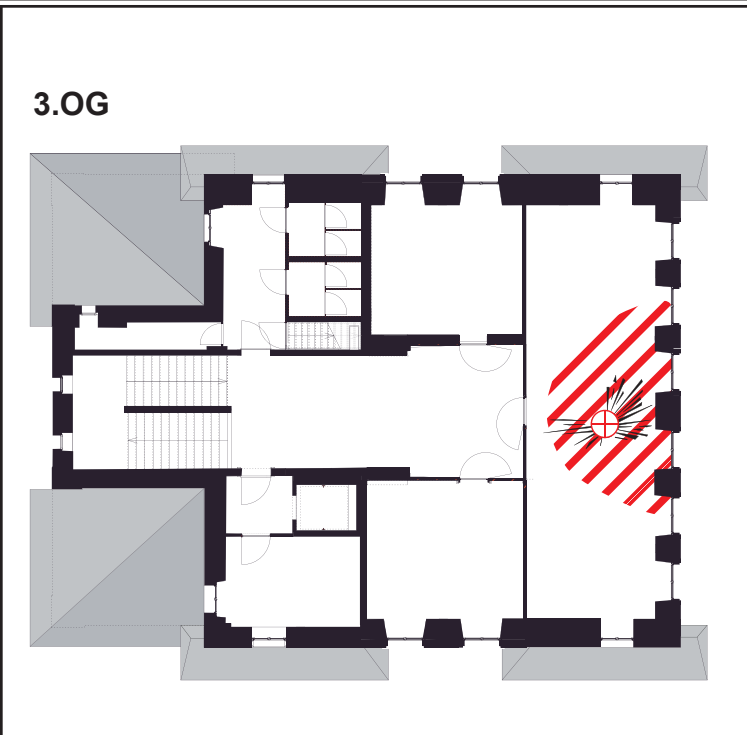
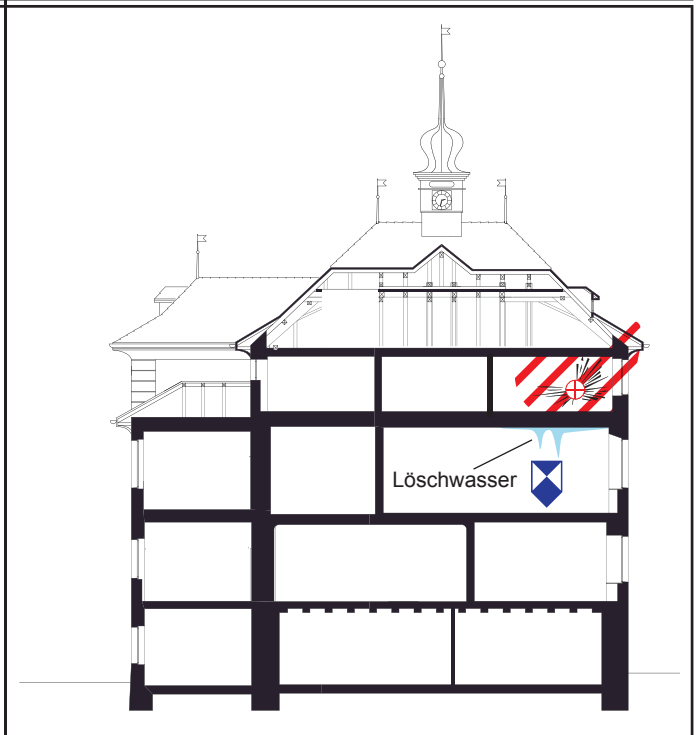
- In einem Brandfall muss die Polizei sicherstellen, dass sich keine Personen mehr im Gebäude befinden und sie muss unter Umständen eine Evakuierung anordnen. Die Polizei sperrt das Umgelände ab und hält die Rettungsachsen frei. Das Eindringen ins Gebäude ist jedoch Sache der Feuerwehr.
- Bei einem Einbruch ins Rathaus oder bei einem Diebstahl von Wertgegenständen nimmt die Polizei den Tatbestand auf und sichert Spuren. Die bebilderte Liste der im Rathaus befindlichen Kulturgüter ist im Falle eines Diebstahles ein wertvolles Fahndungsmittel.
- Im Rathaus ist der Personenverkehr neu auch mit Abschränkungen und Zutrittskontrollen geregelt. Sowohl der Regierungsrat wie der Kantonsrat tagen in diesen Räumlichkeiten. Im Falle einer Bedrohungslage für die Behördenmitglieder oder für die im Rathaus tätigen Mitarbeitenden hat die Polizei die Lage genau und rasch zu beurteilen und polizeitaktisch richtig vorzugehen.

Fredy Blättler, Kommandoabteilung Kantonspolizei

Bestehende Situation

Foto	Plan
 <p data-bbox="113 537 403 958">Rathaus des Standes Obwalden Dorfplatz 6061 Sarnen 661 452 / 194 198</p>	 <p data-bbox="403 147 1562 958">Sarner - Aa Rathaus BMA 1.OG EG / 3.OG / 2. DG Dorfplatz Brünigstrasse 5m 115 12m 113 650V</p>

Schadenlage

Plangrundriss	Schnittschnitt
<p data-bbox="113 1048 863 1780">3.OG</p> 	 <p data-bbox="863 1048 1562 1780">Löschwasser</p>